



# **Sexuelle Gesundheit in Deutschland – Ziele und Arbeit der “AG Sexuelle Gesundheit in Deutschland”**

Viviane Bremer, Sprecherin der  
Arbeitsgemeinschaft Sexuelle Gesundheit der DSTDG

58. Jahrestagung der deutschen STD-Gesellschaft

19. September 2009

# Referentin

## ■ Viviane Bremer

- Ärztin und Epidemiologin
- Seit 2000 am Robert Koch-Institut tätig; bis 2008 Koordinatorin des STD-Sentinels
- Seit 2008 beurlaubt und am European Centre for Disease Prevention and Control in Schweden
- Mitbegründerin und Sprecherin der AG Sexuelle Gesundheit in Deutschland
- Interessenskonflikte

---

# Aufbau

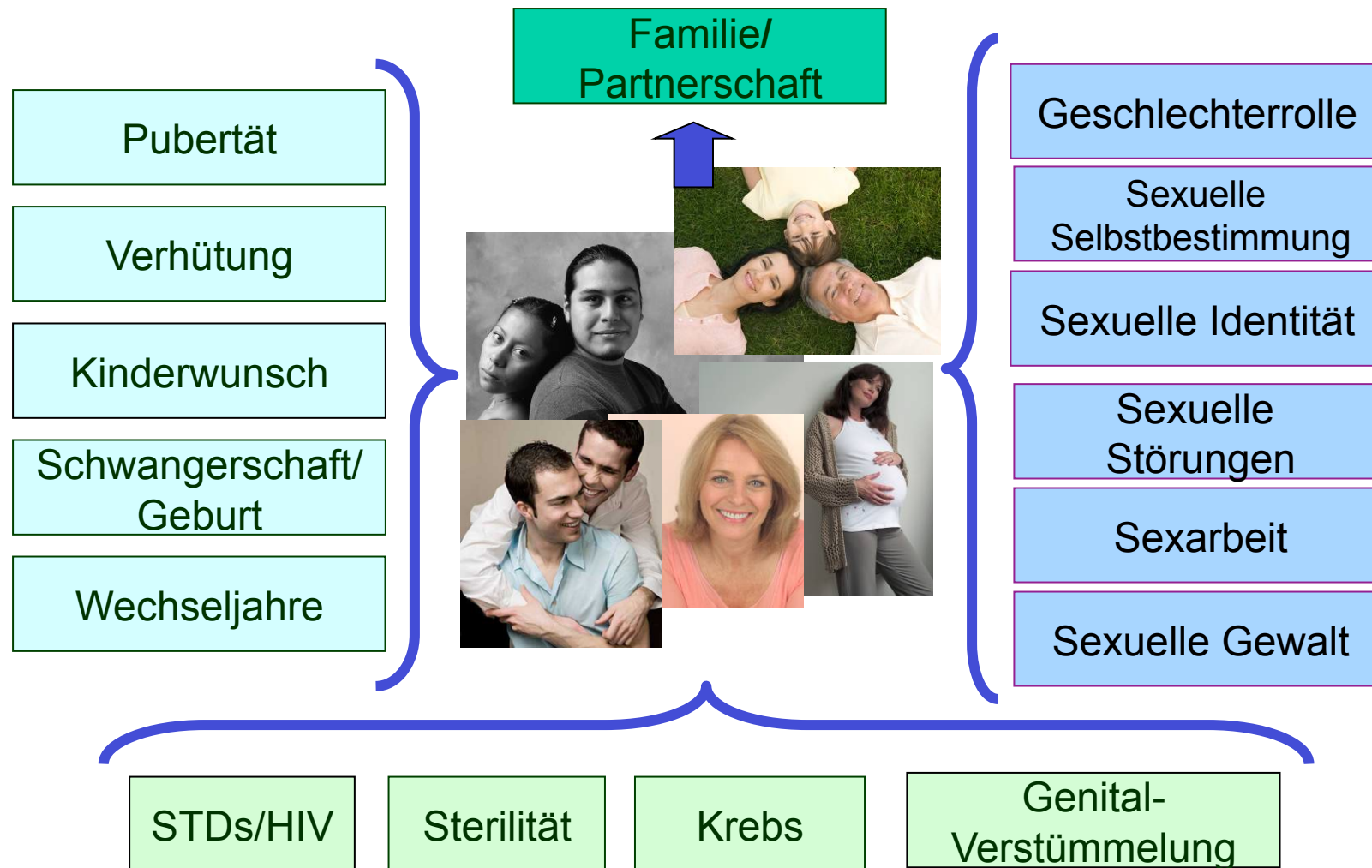
- Definition Sexuelle Gesundheit
- Sexuelle Gesundheit in Deutschland
- Ziele der AG
- Arbeit der AG
- Ausblick in die Zukunft

# Was ist sexuelle Gesundheit?

- „Status physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur die Abwesenheit von Krankheit oder Behinderung in allen Aspekten, die sich auf Fortpflanzung beziehen. Dies schließt ein, dass Menschen ein befriedigendes und sicheres Sexualleben haben...“
- “der Zweck ist die Bereicherung des Lebens und der persönlichen Beziehungen und nicht nur die Beratung und Versorgung zu Fortpflanzung und STD“

*Internationale Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung, (ICPD), Kairo, 1994*

# Dimensionen der sexuellen Gesundheit



# Wie sieht es mit sexueller Gesundheit in Deutschland aus?

- Haben alle Personen freien Zugang zu...
  - Ausreichenden Informationen zu sexueller Gesundheit
  - Fachgerechten, wohnortsnahen und niedrighschwelligen Versorgung
  - Vorurteilsfreien Präventionsangeboten
- Zu Fragen der
  - Verhütung
  - Schwangerschaftsvorsorge
  - Vermeidung von HIV/STDs
  - Vermeidung von sexueller Diskriminierung und Gewalt



# Ausreichende Information zu sexueller Gesundheit

## ■ Politik und Wissenschaft

- Keine soliden Daten zum Status der sexuellen Gesundheit

## ■ Öffentlichkeit

- Sexuelle Gesundheit ist kein öffentlich diskutiertes Thema: HIV und Aids prägen Diskussion
- Themen werden „entsexualisiert“ (HPV) oder reißerisch behandelt (HIV)
- Punktuelle Information und Wissen (Verhütung und HIV)

# Fachgerechte, wohnortsnahe und niedrigschwellige klinische Versorgung

- Fachgerecht?
  - Klinische Versorgung auf viele Fachgebiete verteilt
  - Wenig fachliche Fortbildungen
- Wohnortsnah?
  - Gesundheitsämter, niedergelassene Ärzt/innen, Fachambulanzen, NGOs
  - Mangelnde Vernetzung der verschiedenen Akteure
  - Wahrscheinlich Unterversorgung in ländlichen Gebieten
- Niedrigschwellig?
  - Immer seltener kostenfrei
  - Fehlende Anonymität
  - Schwieriger Zugang für Personen ohne gültige Aufenthaltserlaubnis



# Vorurteilsfreie Präventionsangebote

- Meist erregerspezifisch (HIV, HBV)

**Dream-Team:**



- Angstmache, Schürung von Vorurteilen



# Arbeitsgemeinschaft Sexuelle Gesundheit in Deutschland

- November 2007: Gründung der AG „Sexuelle Gesundheit“ in der DSTDG
- Mitwirkende
  - ÖGD und Wissenschaft: Gesundheitsämter, Landesgesundheitsbehörden, RKI, BZgA, WZB, HIV-Kompetenznetz, SPI
  - Klinischer Medizin verschiedener Fachrichtungen: Dermatologie, Innere Medizin, Mikrobiologie, Gynäkologie, Urologie, HIV-Schwerpunkt
  - NGOs: GSSG, DAH, ProFa, ÄGGF

# Ziele der AG Sexuelle Gesundheit

- Erstellung von Standards
  - für Indikatoren zur Messung der sexuellen Gesundheit
  - für zielgruppengerechte Beratung, Diagnostik und Therapie zu Sexualität und STDs
  - für Präventionsarbeit im Bereich sexuelle Gesundheit
- Letztendliches Ziel: Verbesserung der sexuellen Gesundheit in Deutschland

# Arbeit der AG

- Ca 50 Mitwirkende
  - Ca 20 kontinuierlich aktiv
  - Interdisziplinär und sektorübergreifend
- Sechs Arbeitstreffen seit Gründung
  - Berlin, Hannover, Berlin, Frankfurt, Dresden, Bochum
- Arbeit in drei Untergruppen

# Bedarfsindikatoren

## ■ Ziel

- Erstellung von Standards für Indikatoren zur Messung der sexuellen Gesundheit

## ■ Methoden

- Recherche zu anerkannten Indikatoren
- Bewertung vorhandener Indikatoren und Daten

## ■ Ergebnis

- Liste von Indikatoren für Deutschland
- Riesiger Forschungs- und Handlungsbedarf
- Mehr im Vortrag von Frau Nitschke

# Standards für Beratung, Diagnostik und Therapie

## ■ Ziel

- Erstellung von Standards für zielgruppengerechte Beratung, Diagnostik und Therapie zu Sexualität und STDs

## ■ Methoden

- Grundsatzarbeit zur Beratungsstandards
- Recherche zu bereits vorhanden Leitlinien zum Screening asymptomatischer MSM und Anpassung an Situation in Deutschland

## ■ Ergebnis

- Screening Leitlinien für MSM
- Frühzeitige Diagnose asymptomatischer STDs verringern das Risiko neuer HIV-Infektionen
- Mehr im Vortrag von Herrn Jessen

# Präventionsstandards

## ■ Ziel

- Erstellung von Standards für Präventionsarbeit im Bereich sexuelle Gesundheit

## ■ Methoden

- Sichtung national, international und supranational vorhandener Standards
- Diskussion zu Ethik, Moral, Ideologie und umstrittener Präventionsarbeit

## ■ Ergebnis

- Zentrales Ziel von Präventionsmaßnahmen sollte immer die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit sein
- Eigenverantwortlichkeit schließt Respekt vor seelischen und körperlichen Integrität des anderen ein
- Prävention, die 100%ige Umsetzung ihrer Ziele durchsetzt wird unmenschlich

# Schlußfolgerungen

- Interdisziplinäre und intersektorielle Arbeit  
essentiell zur Verringerung existierender Defizite  
im Bereich sexuelle Gesundheit
  - Kooperation zwischen HIV- und anderen Experten sollte  
weiter verstärkt werden
- Work in progress
  - Erste Ergebnisse hier präsentiert



# Ausblick in die Zukunft

## Die Arbeit geht weiter...

- Bereits bestehenden Produkte
  - Abschliessende Abstimmung und Feinschliff
- Neue Produkte
  - Erstellung von Beratungs- und Diagnostikstandards für zusätzliche Zielgruppen
- Veröffentlichung der Produkte für Wissenschaft und Politik

## ■Danke an alle Mitwirkenden!!!

Corinna Becker, Michael Bochow, Norbert Brockmeyer, Thorsten Bruns, Claudia Corsten, Gisela Gille, Gerd Gross, Karin Haar, Hans-Jochen Hagedorn, Osamah Hamouda, Renate Harder, Alexandra Hofmann, Ruth Hörnle, Klaus Jansen, Heiko Jessen, Wolfgang Kiehl, Christine Klapp, Peter Kohl, Elisabeth Köhler, Matthias Kuske, Susanne Kuttner-May, Harriet Langanke, Gabriele Lass-Braun, Ingrid Lätzsch, Cordula Layer, Aspasia Manos, Björn Martens, Thomas Meyer, Heike Müller, Heidrun Nitschke, Fabiola Oliveira, Gerhard Peters, Astrid Platzmann-Scholten, Marianne Rademacher, Armin Schafberger, Helmut Schöfer, Dina Schwarze, Friedrich Spieth, Petra Spornraft-Ragaller, Elfriede Steffan, Helga Steinmüller, Matthias Stiehler, Marie L. Ternes, Ines Thonke, Waltraud Throm, Ursula von Rüden, Giesela Walter, Christina Winkelmann, Christiane Wulf, Carmen Zedlack

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**